

EXTRAIT DU PROCES-VERBAL
DE LA SEANCE DU CONSEIL GENERAL
DU 17 DECEMBRE 2013

- n° 112 de MM. Jérôme Hayoz (PS) et Christoph Allenspach (PS), ainsi que de 25 cosignataires, demandant au Conseil communal d'examiner la possibilité de créer un service de marketing stratégique pour la Ville de Fribourg

M. Jérôme Hayoz (PS) résume le postulat ci-après:

"Die Website der Stadt Fribourg - Freiburg wurde zwar verbessert. Dennoch ist sie ein Abbild des fehlenden einheitlichen und überzeugenden Auftretens der Stadt Freiburg gegen innen wie aussen. Unter der Rubrik Wirtschaft wird der/die BesucherIn an die Agglomeration Freiburg oder die Wirtschaftsförderung des Kantons Freiburg verwiesen. Unter Tourismus wird auf Fribourg Tourisme verwiesen und eine Rubrik 'Wohnen in Freiburg' ist gar nicht zu finden. Dies, obwohl die Stadt Freiburg eine Vielzahl von Schönheiten, Aktivitäten oder Attraktionen zu bieten hat. Leider kennen einfach immer weniger Externe diese Vorzüge. Fribourg – Freiburg muss sich hüten, dass ihr andere Städte, und nicht nur grössere, noch mehr den Rang ablaufen.

Pour que la Ville de Fribourg soit gagnante dans le durcissement de la concurrence entre les villes suisses, une coordination interdisciplinaire et stratégique est indispensable. Le Marketing de la Ville veut réunir et coordonner la stratégie de la communication de la Ville, la promotion d'un lieu résidentiel, la promotion économique, la promotion touristique, l'attrait des quartiers résidentiels et des places publiques, mais aussi le service des statistiques. Ce service coordonne l'activité de l'ensemble des personnes – aussi bien internes à l'Administration communale que les particuliers – impliquées dans ces domaines et joue le rôle de coordination.

Die Unterzeichnenden fordern daher die Einführung einer Stabstelle für Stadtmarketing. Angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt Freiburg soll die Integration dieser Stelle in die bestehende Verwaltung favorisiert werden. Effizientes Stadtmarketing bedingt in jedem Fall ein koordiniertes Vorgehen, und daher wird die Überprüfung der verwaltungsinternen Prozesse unumgänglich."